

[v. 1755]

GEDICHT, [VERFASST VON ABBE BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

Erenne Deme von, die große Arbeit
 dem es gibt die Ofen hilt
 Aber auf Mangel braun wie Gama
 die hat von die weit gefiget
 Aber mit Mangel wie kungel
 die Mangel auf die Ofen wasse so
 den letzten Bunde rich
 Dacht man die ein meiste, schick
 Erenne Deme von, mit der Arbeit
 ganz dem mit Mund und Hand
 die dem selbst Jandrocken

AH 92, 205^v (aufgeklebt)

[17]25 März 7., Jestetten

A

SCHREIBEN VON M[ARIA] A[NNA] MARGARETHA ZURLAUBEN AN ABBE BEAT
 JAKOB [ANTON] ZURLAUBEN VON THURN UND GESTELNBURG,
 ZUG

"Dessen Lieb Werttiste schriben von dem 22. Hornung datierth, hab Jch
 den 3.^{ten} dis von schafhuossen aus der bost Empfangen, und Jn densel-
 ben dessen thruw schmerzliches middleiden und herzlichen Conduollie-
 rung an Mich und Minen Suohn Pfahrh[err zu Jestetten, Beat Karl Anton
 Wolfgang Wickart] wägen Meines Nun Mehr hoffentlich Jn gott ruohenten
 Liebsten Herrn Tochter Mans [Johann Rochus Meienberg, Schultheiss des
 Grossen Rates von Bremgarten - Gatte der Anna Maria Margaritha Wik-

kart] Sel., bekenne schmerzlich, dass disser totthfahl Mir und dem Suhn Pfahrh. tieffst zuo herzen trungen. Nun aber sollen Mir Unss vollkommen Jn den Willen gottes Ergeben, dan Wass gott thuoth Jst Wohl gethan, gott hat Unss Jnne zuo Unserm trost geben, Nun aber nach seinem göttlichen Willen wider genommen und Ess der göttlichen Vorsorg gefahlen, der Namen des Herrn seye gebenedeith Jn alle Ewigkeith. Hofe auch auff gott Er als Ein Vatter der Wibthen und Weissen, werde disse Nun Mehr Meine betrübte dochter [Anna Maria Margaritha Wickart] sambt den armen Weisslinen Jn seinen Vätterlichen schuz und Sägen gnädigst an Sell und Leibst trost Erhalten.

Jch und der Suhn Pfahrh. sagen Meinem ... Liebsten Herrn Vetter schuldigsten danck umb die herzliche thrurbezügungen, der allerhöchste Wolle selben mit Uns fehrneren Vor sol[c]hen thrurfahl bewahren. Hochliebster Herr Vetter Mir haben Jn Unsser famillia undt Verwantschafft seith dem tott des fürsten Sel. [- damit dürfte Fürstabt **Plazidus** Zurlauben von Muri gemeint sein; dieser verstarb 1723 -] vill Verenderung bekommen. Nun aber ... ist hier alls nichts als Cummer Crütz und Leibsschwachheiten, welche unss täglich die augenblicklich Eittellkheith unsseres lebenss vorstehlen und Vormallen, wan Mir Nur unsers letzte Zihl und Entth, gott Ewig zuo loben mitth haltthung seiner Hl. gebotthen Erreichten.

Der barmherzige grosse gott gebe allen Unsern Lieben abgestorbenen die Ewige Ruhe und Jn die anschauung gottes Wollen Mir hoffen, sey für Uns vor dem göttlichen gnaden thron bitten und das Mir hier Zeittlich gott dienen und dan nach disem zergänglichen Leben mith Jnen Jn aller Ewigkeith Jn der göttlichen anschauung gott loben und benedeyen können.

Jn der Hofnung Es lebe Mein ... Liebster Herr Vetter Jn bestendigen Wohlsein der gesunthheith, welches uns sein schriben zuo glauben gibth.

Unserseitths leben Mir auch wider besten so lang Es gott gefehlth. Der Suhn Pfahrh. last sich absonderlich mitt Mir befehlen ...

P.S. Herr Vetter patter **Augustin** [Zurlauben, Konventuale in Rheinau] hab Jch den 4.^{ten} dis sagen lassen durch das Sallum [=Salome?] clage Herr **Oswaltt**, der schul...¹ Vetter Stattschribers [von Zug?, **Plazidus Beat Kaspar Anton** Zurlauben], den Herr Vetter mitth Näch[st]em befriedigen Wollen, habe Jme den brieff überschickt zuo Lässen, hatt Mir sagen lassen, Er habe dem Herr Vetter Morgens den 3.^{ten} diss durch die bost geschriben, Er lasse sich befehlen, Er ist ganz wohl auff. Jn ill".

1) Dieses Wort ist teilweise zerstört.